

orth gemacht werde als Je möglich wan ich dorffte der federn thrauwen ich wolthe vermelden was vorgefahren das Lustig geschefft wans einer sagen dorffte mit sich zücht welches alles zum höchsten nachtheil der wahren Catholischen Religion ... es lost mein husfrauw [Anna Elisabeth W a l l i e r - diese war in erster Ehe mit obgenanntem Heinrich I. Zurlauben verheiratet gewesen -] sambt Jhro kinder den H. Schwoger sambt seinen lieben leuthen grüzen."

- 1) vgl. EA VI 1, 378 (Nr. 215), Stadt und Amt Zug war dabei nicht durch Zurlauben vertreten.
- 2) vgl. ebenda 365 x
- 3) s. ebenda 362 (Nr. 205), hier war dann auch Zurlauben anwesend.

---

Original, mit Siegeln - AH 58, 285-286

## 168

1656 Dezember 27., Solothurn, "raptim"

A

SCHREIBEN DES RITTERS HANS WILHELM VON STEINBRUGG AN [ALT] AMMANN UND [DERZEITIGEN STADT- UND AMTS-]RAT BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

---

"Dis geschicht allein auff des Herrn Schwagern an mich sub dato den 18. dis abgeloffenes schryben so mier zue recht Jst Ingehendiget worden, widerum zue beantworthen und erstlich das der H. Schwager mich erinern thuent den recess so ist gemacht worden mit Herrn [Rats-]Seckhelmeister [von Zug, Oswald] K o l i, das er die ausstendigen schulden so albereith noch verhanden solle richtig machen, weilen ehr wegen gehaltner Vogtey und Verwaltung [- Kolin war Vogt Anna Elisabeth W a l l i e r s, die in erster Ehe mit H e i n r i c h I. Zurlauben und in zweiter Ehe mit Hans Wilhelm von Steinbrugg verheiratet war -] wohl sige Contentiert und bezalt worden sag ich dem Herrn das Jo er angesprochen fründtswys und nit als vogt dan es ist Jme heiter anzeigt worden das man keine Vogt mer welle haben, weilen man sein Rechnungen liquidiert und Jhme Herrn Koli wegen gehebter vogtei quitiert hat, einzig und allein ist ehr gebethen worden dem H. Schultheissen [von Bremgarten, Johann Balthasar] H o n e g g e r [sel.] wegen seines suhns [Johann Heinrich H o n e g g e r?] sälligen obligation die sich Jn die 853 lb. anlaufft guet oder rechtlich dem H. Honeger zuer Zahlung vermögen sambt etwas Restanz von verkaufften holtz und emt ... Inzueziehen, sambt die 500 lb. so H. Statschriber [von Zug, Beat Konrad] W i c k h a r t luth obligation schuldig zue Liquidieren, so das ge-

schächen ist oder währe mues ich bekennen das mein frauw [Anna Elisabeth Wallier] und Jhro Kinder [- Anna Maria und Maria Magdalena Zurlauben -] dem H. Koli des angesprochene frundstückhs halber ein grosse obligation werden haben aber das H. Seckhelmeister Kolli sige angesprochen worden den schulden bescheid zue geben bei den wenigsten weilen keine mehr verhanden als des [Andreas] P o l l e n [sel.] aus Wallis [der 1650 unter Heinrich I. in der Gardekompanie gedient hatte] und ist man das einen worden man sölle mir selbige überschickhen wan sy werden Jn das Land komen wegen Jhro anforderung weilen man dazuemahlen schon gespürth einer grossen misrechnung halber und sitharo mehrers bericht Jngnomen hab dem dan ich dem Herrn Schwager durch meine letstes schriben gnuegsam andeuthet hab deswegen ich bei mir finden das H. Seckhelmeister Koli so wenig fachig ist gsin den Walliseren [Erben des Andreas Pollen] Je den rechten bescheid zue geben als auch euwerem Herrn suhn [Gardehptm. H e i n r i c h II. Zurlauben] ein gualtbrieff zue geben das flusige gelt so euhers H. bruederen [Heinrich I.] säligen oder seinen armen Weislinen zuegehört zue bezüchen, deswegen ich das eind und ander für ein Nullithet halthen thuen und ehr sich mehres angenommen hat als ehr befelch gehabt hat, deswegen das gelt hinder Herrn [Barthélemy] R o l l a n d ligt, wohl ligen thuet weilen man daselbig zue Jeder Noth erheuschender Zeit alldorthen finden wirth Insonderheit so man könnte mit den Polnischen erben übereinkommen.

Das aber deswegen ein mistrauwen erscheinen thue gägen seinen Herrn suhn bei dem wenigsten nit weilen er sich mehrmahlen declariert zue Zug als auch gegen mir schriftlich das ehr sich der sach bei dem wenigst nit mehr welle annehmen, also soll man mir dis zue keinem argen austheüthen das ich Herrn Rolland befelch geben hab des Herrn säligen sachen zue Liquidieren und was müglich ... zue seinen handen zenemen und daselbig behalthen bis auff weithere ordre, weilen gnuogsame mithel sindt des Herrn Honegers schuld einzig das man kan bedeckhen was man noch möchte bei eüch schuldig sein wegen des Polen so man amovierth hat, dan des Fendrich [Johann Jakob?] W i c k h a r t praetension ein Nullitet ist weilen euher H. brueder sällig mit Jhme grechnet und zalt hat so lang er dienet hat wie mir der H. Schwoger selbs gsagt (wie zuegleich des ... [?]<sup>1</sup> wagen werde do kein mensch kein haller vorderen) und der H. Statshryber Wickharth selbs do schuldig ist luth obligation namblich 500 lb. ist mir Recht diewyl und dan euher Herr suhn so wohl affectionierth seinen armen Baslenen zue dienen so hat ehr die billiet [der Caisse] de l'epargne [in Paris] welche man Jhme hat müessen geben und durch versaumus nit reassignierth

synd worden die deswegen In gevar stehn welle ehr selbige widerum zue seiner Richtigkeit bringen werden Jhme die Kinder ein grosse obligation wüssen, für das ander weilen so wohl durch die declaration euhrs Herrn bruedern säligen vor seinem ableben welche Jhr [als dessen Nachlassverwalters] bei euhren handten habt des Polen schuld nit vil uber 3000 lb. laufft wie zueglich ehrliche leüth bezügen das do ein grossen faller mueste geschossen sein worden weil die Rechnung zue Lyon Jhme Polen In acht oder neüwen thauset franckhen zuegibt hab ich deswägen Herrn Hauptman eüherm geliebthen sohn zuegeschryben er welle mir die Rodel alharo schickken welche ohne dis den kindern gehören welle ich gehrn die mühwaltung nemen dieselbige zue ubersachen damit niemand zue kurtz geschäcke, welches aber bei Jhme bis dato nit erheblich gsin ist wil ich deswegen den Herrn Schwager gebethen haben ehr welle seinem Herrn suhn dahin vermanen das ehr mir disere Rodel welle uberschickken, domit auch einmahl dises geschafft sein endschafft möge gwinnen".

1) *Zuegleich In der Aufnahm bringe*

Original, mit Siegeln - AH 58, 287-288

169

[1650]

A

ANWEISUNGEN [HEINRICHS I. ZURLAUBEN AN SEINE GATTIN ANNA ELISABETH WALLIER]

"Da Jch [Heinrich I. Zurlauben] Nach Pfeffers [ins Bad] ... [gegangen] Jst Mein Hochallerliebste gebäten selbigem Nachzekomen[:]

Alle papir flisig behalden und keine lassen verlegen.

Das salz [- Zurlauben war offenbar auch im Salzhandel tätig -] betreffende hatt sey hiebey ein Gewaltbreuff lassen abzehollen Nach Jrem gefallen.

H. [alt] Aman [B e a t II. Zurlauben] kan Man Ettwan wan Er will 20 säk Jst ongefär ... 30 Mas zuo 104 lb. Macht an gelt 240 francken, will Er noch so feill kans mans Jme mer gäben.

Uns wirt auch Saltz alls H. Margstaller [Melchior W y s s] weyst Nach Bremgarten zum hauptm. [Johann Balthasar] H o n n e g e r kommen, das wir mit Gelegenheit können nach Haus feüren.

Sofern der H. von Wetingen [Abt Bernhard K e l l e r] Noch die 4 Kären fol-